

Medienmitteilung

Verband Kinderbetreuung Schweiz (kibesuisse)

Zürich, 17. März 2020

Kinderbetreuungsinstitutionen fordern Existenzsicherung und schweizweit einheitliche Regelungen in der Corona-Krise

Mit der Anpassung der COVID-19-Verordnung 2 formuliert der Bund klar, dass Kindertagesstätten, Tagesfamilienorganisationen und private schulergänzende Tagesstrukturen grundsätzlich offen bleiben sollen, resp. nur geschlossen werden dürfen, wenn die zuständigen Behörden andere geeignete Betreuungsangebote vorsehen. Der Verband Kinderbetreuung Schweiz versteht dies als klare Aufforderung an die Branche. Gleichzeitig stehen die privaten Betreuungsinstitutionen nun vor grossen Herausforderungen und Fragen. Seitens Behörden und Politik braucht es nun dringend Klarheit und Unterstützung.

Existenzsicherung der Kinderbetreuungsorganisationen

Kinderbetreuungsinstitutionen sind eine elementare Stütze unserer Gesellschaft, was sich nun in dieser ausserordentlichen Lage noch deutlicher zeigt. Sie sind ein zentrales Element zur Umsetzung der Strategie des Bundes in dieser Krise und unterstützen die Verhinderung des Generationenmix und die Sicherung des Grundangebots. Für die Aufrechterhaltung des Betriebes benötigen die Institutionen verbindliche Zusagen der öffentlichen Hand. Im aktuellen Regime «Alle Kitas offen» braucht es Lösungen zur Sicherstellung der Liquidität und Erweiterungen der Leistungsvereinbarungen. Schliessungen von Kinderbetreuungseinrichtungen infolge krankheitsbedingtem Personalmangel sind ein mögliches Szenario, für das es rasch finanzielle Lösungen braucht, beispielsweise erweiterte Formen der Kurzarbeitsentschädigung. Auch für Tagesfamilienorganisationen führt die aktuelle Entwicklung zu drastischen Einkommenseinbrüchen. Kibesuisse fordert daher die Einrichtung von Notfallfonds, um Insolvenzen von Betreuungseinrichtungen infolge der Corona-Krise abzuwenden.

Einheitliche Umsetzung

Die Umsetzung der Bundesvorgaben wird in den Kantonen nach wie vor sehr unterschiedlich gehandhabt: von gar keiner Einschränkung, über den Appell zum solidarischen, freiwilligen Verzicht bis hin zur Beschränkung auf nur noch Notbetreuung. Dies hat bei Betreuungseinrichtungen und Eltern grosse Verunsicherung auslöst. Der Verband verlangt deshalb dringlich um eine einheitliche Umsetzung der Verordnung.

Verzicht aus Solidarität

Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) geht davon aus, dass Kinder nicht der Treiber der Epidemie sind. Dennoch appellieren verschiedene Kantone und Gemeinden an die Eltern, ihre Kinder nach Möglichkeit selbst zu betreuen. Dies insbesondere, um die Betreuungseinrichtungen zu entlasten und so die mittelfristige Aufrechterhaltung des Angebots zu garantieren. Dabei muss gleichzeitig unmissverständlich klargestellt werden, dass dieser «freiwillige» Verzicht ein solidarischer Akt ist, der Eltern keinesfalls von ihrer Pflicht befreit, die regulären Elternbeiträge zu bezahlen. Wir sind alle darauf angewiesen, dass Betreuungsinstitutionen auch nach der Corona-Krise zur Verfügung stehen.



kibesuisse

Parallelstrukturen

Der Verband warnt vor dem Aufbau von Parallelstrukturen. Insbesondere im Frühbereich ist eine Betreuung im gewohnten Umfeld mit vertrauten Bezugspersonen von grosser Wichtigkeit. Kinder mit unausgebildetem Personal in einer ungewohnten Umgebung zu betreuen, ist nicht zielführend. Darüber hinaus fehlen bei ad-hoc-Angeboten Hygienekonzepte und Konzepte zur Prävention von physischen, psychischen und sexuellen Grenzverletzungen. Viel sinnvoller dagegen sind Koordinationsstellen, welche Kapazitäten einerseits und Notfallbedarf andererseits erfasst und zusammenbringt.

Respekt und Dank gegenüber allen Betreuungspersonen an der Front

Was die Betreuungspersonen in dieser ausserordentlichen Situation in den Kindertagesstätten, in den Tagesfamilienorganisationen und in den schulergänzenden Tagesstrukturen/Tagesschulen für unsere Gesellschaft leisten, verdient unseren grössten Dank und Respekt.

Kontakt:

Prisca Mattanza

Kommunikationsverantwortliche Verband Kinderbetreuung Schweiz

E-Mail: prisca.mattanza@kibesuisse.ch, Tel. 044 212 24 81

Kibesuisse, Verband Kinderbetreuung Schweiz, ist der gesamtschweizerische Fach- und Branchenverband für familienergänzende Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Tagesfamilien, schulergänzenden Tagesstrukturen/Tagesschulen und Kindertagesstätten. Kibesuisse fördert den qualitativen und quantitativen Ausbau von bezahlbaren und professionellen Angeboten, engagiert sich für gute Rahmenbedingungen in der Branche und setzt sich für die Interessen seiner Mitglieder ein. Bei all seinen Tätigkeiten stellt der Verband das Wohl der Kinder ins Zentrum.